

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 03.03.2005**

öffentlich

Ort: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
Schopenhauerstraße 4
06114 Halle (Saale)

Zeit: 16:00 Uhr bis 18.15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Thomas Godenrath	CDU	i.V. Herr Kretschmer
Frau Heike Wießner	SKE	
Frau Ute Haupt	PDS	
Herr Hendrik Lange	PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD	
Frau Hanna Haupt	SPD	
Frau Dr. Gesine Haerting	Bündnis	
90/DIE GRÜNEN		
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE	
Herr Leonhard Dölle	Diakoniewerk	
Frau Beate Gellert	Stadtjugendring	
Frau Antje Klotsch	Arbeiterwohlfahrt KV	
Halle e. V.		
Herr Uwe Kramer	Stadtjugendring	
Frau Bärbel Scheiner	DRK	
Herr Winfried Weber	Caritasverband Halle e. V.	
Frau Peggy Rarrasch	beratend	
Herr Jörg Lau		
Frau Renate Leonhard		
Frau Müller		i.V. Herr Gebauer
Herr Sarunski	beratend	i.V. RichterIn Leske
Herr Lothar Rochau	Verw	
Frau Susanne Schmotz	Verw	
Frau Petra Schneutzer	Verw	
Frau Dagmar Szabados	BG	
Frau Katrin Lademann	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Frau Brigitte Thieme	GRAUE	
Herr Helmut Becker		
Herr Herbert Jomrich	beratend	entschuldigt
Herr Max Privorozki		
Frau Dorit Schmidt	Verw	
Herr Goswin van Rissenbeck	Verw	
Herr Uwe Weiske	Verw	

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 12. Januar 2005
- 4. Förderung der Freien Träger der Jugendhilfe im Haushaltsjahr 2005
- Projektförderung
Vorlage: IV/2005/04761
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6. Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 7. Anregungen
- 8. Mitteilungen

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Wortprotokoll:

Da keine Kinder und Jugendlichen zur Sprechstunde erschienen waren, wurde gleich zur Sitzung übergegangen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Frau Hanna Haupt eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäße Zustellung der Einladung fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Frau Hanna Haupt stellte die Tagesordnung fest. Diese wurde so bestätigt.

Frau Hanna Haupt bat darum, dass sich die neuen beratenden Mitglieder, Frau Rarrasch vom Bürgerhaus „alternativE“ und Frau Wald von der Jüdischen Gemeinde vorstellen.

Frau Rarrasch stellte sich kurz den Mitgliedern vor.
Frau Wald war nicht anwesend, so dass dies nicht erfolgen konnte.

Frau Hanna Haupt dankte den beratenden Mitgliedern für ihre bisherige Teilnahme und bemerkte, dass regelmäßig zwei Mitglieder in den Sitzungen fehlen, ohne eine Vertretung zu entsenden. Sollte sich dies fortsetzen, wird sie deren Dienststellen informieren, da dies kein Dauerzustand werden sollte.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 12. Januar 2005**

Wortprotokoll:

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen genehmigt.

zu 4 **Förderung der Freien Träger der Jugendhilfe im Haushaltsjahr 2005 - Projektförderung Vorlage: IV/2005/04761**

Wortprotokoll:

Herr Rochau sprach an, dass der Jugendhilfeausschuss am 25.11.2004 für die Projektförderung gemäß der „Richtlinie zur Bewilligung von Zuschüssen zur Förderung von Leistungen der Jugendhilfe“ Nr. 4.2 bis 4.5 vorbehaltlich der rechtswirksamen Haushaltssatzung im Jahr 2005 130.000 € zur Verfügung. Stichtag für die Antragstellung war der 31.10.2004. Nach Antragslage für das I. Halbjahr 2005 sowie für innovative Projekte und Projekte der schulbezogenen Jugendarbeit ergibt sich ein Mittelbedarf von 59.600 €, so dass 70.400 € ungebundene Mittel im Projektbudget sind.

In Anlage 1 stehen die Innovativen Projekte, in Anlage 2 sind die Projekte der schulorientierten Jugendarbeit enthalten, über welche abgestimmt werden muss. Anlage 3 enthält Projekte, welche gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Jugendamtes durch den Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommen werden müssen.

Frau Hanna Haupt schlug vor, bei den Anlagen 1 und 2 jedes Projekt durchzugehen, so dass hierzu Anfragen gestellt werden können.

Anfrage durch ein Mitglied (STR), was außer den vorliegenden Vorschlägen noch für Projekte vorlagen und welche hier nicht aufgelistet wurden.

Die Verwaltung antwortete, dass alle eingereichten Projekte in dieser Vorlage berücksichtigt wurden.

Frau Hanna Haupt rief Anlage 1 zur Diskussion auf.

Seite 4 Träger: Friedenskreis e.V.
Hier gab es keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 4 wurde einstimmig zugestimmt.

Seite 5 Träger: Villa Jühling e.V.
Herr Kramer verließ den Raum.
Hier gab es keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 5 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 6 Träger: Selbsthilfegruppe „Triple-P“

Anfrage durch ein Mitglied (STR), was sich hinter den drei „P´s“ verbirgt und ob hier eine fachliche Begleitung des Projektes erfolgt.

Die Verwaltung beantwortete die Anfrage zu den drei „P´s“ und dass eine fachliche Begleitung durch eine Psychologin erfolgt.

Herr Weber erläuterte kurz dieses Elternkompetenztraining.

Es gab keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Der Verwaltungsvorschlag auf S. 6 wurde mit einer Enthaltung angenommen.

S. 7 Träger: AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH
Frau Klotsch und Frau Ewert verließen den Raum.

Herr Rochau sprach an, dass bei diesem Projekt für Ende 2005 eine interne Selbstevaluation vorgesehen ist. Das Nutzerverhalten muss hier geklärt werden.

Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 7 wurde einstimmig zugestimmt.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass auf S. 8 die Anlage 2 insgesamt aufgeführt ist und jetzt die Projekte einzeln durchgesprochen werden.

S. 9 Träger: Kinder- und Jugendhaus
Frau Gellert verließ den Raum
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 9 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 10 Träger: AWO Erziehungshilfe Halle (Saale) gGmbH
Frau Klotsch und Frau Ewert verließen den Raum.

Durch ein Mitglied (Fr. Träger) wurde hierzu angesprochen, dass bei aller Vernetzung eine Grenzsetzung zwischen Jugendhilfe und Schule erfolgen sollte. Dieser Antrag kommt aus der Jugendhilfe/ Jugendarbeit, Zielgruppe ist aber Schule. Hier sollte eine Klärung vorab erfolgen, um nicht das Budget der Jugendhilfe zu belasten.

Frau Szabados antwortete, dass das Problem in der Trennung von Jugendhilfe als Aufgabe der Kommune und die inhaltliche Aufgabe von Schule beim Land liegt. Sächlich liegt Schule wiederum bei der Kommune. Es sollte dennoch keine Abgrenzung erfolgen, wenn es um die Schnittstellen geht. Hier geht es um die Kinder und Jugendlichen, welche durch das Projekt unterstützt werden.

Durch ein Mitglied (Fr. Träger) wurde darauf verwiesen, dass Soziales ein Bildungsauftrag von Schule ist. Hier wirken aber Themen der Jugendhilfe. Ein Bedarf an einer Fachdiskussion zur Grenzsetzung Jugendhilfe und Schule wird gesehen, sollte aber an dieser Stelle nicht erfolgen.

Durch ein beratendes Mitglied wurde angefragt, wieso dieses Streittraining an einer bestimmten Schule nur durchgeführt wird, da die Bedarfe doch weitreichender angesehen werden. Außerdem ist es nur für eine Klassenstufe vorgesehen, was nicht nachvollziehbar ist.

Die Verwaltung antwortete, dass ein „Streittraining“ ein intensives Trainingsprogramm in der Gruppe ist. Die Ganztagschule Heinrich-Heine in Neustadt ist auf Grund des vorhandenen hohen Bedarfes gewählt worden. Sicher gibt es an vielen Schulen diese Bedarfe, welche aber durch den Träger im eigenen Sozialraum umgesetzt werden sollen.

Anfrage durch ein Mitglied (Fr. Träger) wo die Cofinanzierung für andere Schulen der Stadt Halle gesehen wird.

Frau Szabados antwortete, dass hierfür das Land zuständig ist. Sicher gibt es auch an anderen Schulen Bedarfe hierfür. Jedoch wird jetzt keine andere Möglichkeit gesehen, als über die Jugendhilfe hier unterstützend zu wirken.

Durch ein Mitglied (STR) wurde darauf verwiesen, dass diese Thematik auch im Bildungsausschuss demnächst auf der Tagesordnung stehen wird.

Durch die Verwaltung wurde angesprochen, dass heute Träger der Jugendhilfe hier zusammensitzen, um hierzu eine Entscheidung zu treffen. Die Frage des Unterstützungsbedarfes durch das Land wird im Bildungsausschuss Thema sein.

Frau Schneutzer sprach an, dass die Heinrich-Heine-Schule bewusst gewählt worden ist, da hier auch sehr viele ausländische Kinder und Jugendliche Schüler sind. Die 5. und 6. Klassen sind von der Problematik stark betroffen und benötigen Unterstützung. Die Schule ist als Schwerpunkt anzusehen, deshalb gab es auch diesen Vorschlag.

Anfrage durch ein Mitglied (Fr. Träger) zur Laufzeit der Gesamtfinanzierung des Projektes.

Die Verwaltung antwortete, dass dieses Projekt bereits zu Schuljahresbeginn 2004/05 begonnen hat und es sich hierbei um eine Fortsetzung handelt.

Weiteren Diskussionsbedarf gab es nicht.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 10 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 11 Träger: Villa Jühling e.V.
Herr Kramer verließ den Raum.
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 11 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 12 Träger: Villa Jühling e.V.
Herr Kramer war nicht im Raum.
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 12 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 13 Träger: SKV Kindertages- und Jugendeinrichtungen gGmbH
Frau Schwabe verließ den Raum.

Anfrage durch ein Mitglied (STR) wofür die 2€ Teilnehmergebühr verwendet werden, dies kann sicher nicht jedes Kind leisten.

Da die Vertreterin des Trägers den Raum verlassen hatte **antwortete Frau Gellert** hierzu, dass es üblich ist, für Getränke, Essen o.ä. eine geringe Aufwandsentschädigung abzuverlangen. Dies wird in den Jugendeinrichtungen bei bestimmten Projekten so gehandhabt und ist korrekt. 2€ ist ein erschwinglicher Beitrag.

Dem Verwaltungsvorschlag auf S. 13 wurde einstimmig zugestimmt.

S. 14 Träger: SKV Kindertages- und Jugendeinrichtungen gGmbH
Frau Schwabe war nicht im Raum.
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag zur Ablehnung wurde mit 1 Enthaltung zugestimmt.

S. 15 Träger: SKV Kindertages- und Jugendeinrichtungen gGmbH
Frau Schwabe war nicht im Raum. Frau Ute Haupt verließ den Raum und entschuldigte sich, dass bei den vorhergehenden 2 Projekten versäumt zu haben.
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

S. 16 Träger: SKV Kindertages- und Jugendeinrichtungen gGmbH
Frau Schwabe und Frau Ute Haupt waren nicht im Raum.

Dem Verwaltungsvorschlag zur Ablehnung wurde einstimmig zugestimmt.

S. 17 Träger: SKV Kindertages- und Jugendeinrichtungen gGmbH
Frau Schwabe und Frau Ute Haupt waren nicht anwesend.
Es gab keinen Diskussionsbedarf.

Dem Verwaltungsvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass die in der Anlage 3 aufgeführten Projekte nur zur Kenntnis genommen und nicht beschlossen werden müssen. Es wurde Diskussionsbedarf dazu angemeldet.

Anfrage durch ein Mitglied (Fr. Träger) wo ein innovatives Projekt anfängt und was ein klarer Arbeitsauftrag einer Jugendfreizeiteinrichtung ist.

Die Verwaltung antwortete, dass es bestimmte Beschlüsse zur schulbezogenen Jugendarbeit in der Vergangenheit gab. Im Zusammenhang mit der Förderung 2006 muss im Vorfeld über die Frage der Grenzsetzung Jugendhilfe-Schule hierzu gesprochen werden. Was ist die Arbeit von Jugendeinrichtungen und wo sind Freiräume für innovative Projekte? In der nächsten Sitzung wird dies durch die Verwaltung angesprochen, welche Gremien hierfür genutzt werden sollen, um diese Frage zu klären.

Anfrage durch ein Mitglied (skE) was das „Paulusfest“ mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat. In Silberhöhe findet auch jährlich ein Bürgerfest statt, welches keine Förderung erhält.

Frau Hanna Haupt verließ hier den Raum, da sie Mitorganisatorin der Bürgerinitiative Paulusviertel e.V. ist.

Frau Szabados antwortete, dass dieses Fest ein Familienfest ist, welches seit Jahren sehr erfolgreich angenommen wird und bereits Tradition besitzt. Dieses Projekt ist im besonderen Interesse der Stadt. Das Fest in der Silberhöhe wird nicht über die Jugendhilfe aber von anderen Gremien unterstützt. Das kann über den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungs-Ausschuss, über das Gesunde Städteprojekt oder über den Kulturbereich erfolgen. Beim Paulusfest liegt der Schwerpunkt bei Familien und Kindern.

Durch ein Mitglied (STR) wurde angesprochen, dass das Paulusfest unbestritten ein sehr schönes Fest ist. Es wird nicht richtig befunden, dass angesichts knapper Mittel durch die

Jugendhilfe hier eine Förderung stattfindet. Es stellt keine Verhältnismäßigkeit zu anderen Festen, wie Silberhöhe, dar.

Anfrage durch ein Mitglied (STR) wie viel Träger sich hierbei beteiligen, da im Pkt. 4.6 der Richtlinie ausgesagt wird, dass mindestens zwei Träger sich beteiligen müssen, um eine Förderung erhalten zu können.

Die Verwaltung antwortete, dass es mehr als zwei Träger sind. Dies wird in der Niederschrift ergänzt.

Ergänzung: Teilnehmende Träger des Paulusfestes am 29.05.2005 sind:

1. Villa Jühling e.V. 2. Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. 3. Friedenskreis Halle e.V. 4. Verein zur Bewegung und Kreativität in der Kindertagesstätte e.V. (BUK) 5. IRIS e.V. für Frauen und Familie 6. Bürgerinitiative Paulusviertel e.V.

Es gab keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Frau Hanna Haupt stelle fest, dass Anlage 3 zur Kenntnisnahme dem Jugendhilfeausschuss gegeben wurde.

Beschlussvorschläge

1. Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Vorschlägen der Verwaltung zur Förderung von Innovativen Projekten gemäß Anlage 1 zu.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Vorschlägen der Verwaltung zur Förderung von Projekten der Scholorientierten Jugendarbeit gemäß Anlage 2 zu.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorschläge zur Förderung von Projekten in den Förderbereichen Ferienspiele, Internationale Jugendarbeit, Sonstige Projektförderung im besonderen Interesse der Stadt, Unterstützung Ehrenamt und Jugendleiterausbildung zur Kenntnis (Anlage 3).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Wortprotokoll:

Es lagen keine Anträge vor.

zu 6 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

Wortprotokoll:

Frau Ute Haupt bittet darum, dass sich der neue Intendant des Puppentheaters im Jugendhilfeausschuss vorstellt. Insbesondere zu der Frage, wie sich Kultur an dieser Stelle in die Kinder- und Jugendarbeit einbringt. Bei der Vorlage, welche jetzt im Stadtrat war, vermisste sie eine Erkennbarkeit zur Kinderfreundlichkeit.

Frau Szabados sprach an, dass dieser Vorschlag Zustimmung findet und dies für eine Sitzung berücksichtigt wird.

Herr Kramer fragte an, ob der „Nationale und regionale Kinder- und Jugendhilfe V.i.G.“ bekannt ist. Recherchen haben ergeben, dass dieser Verein i.G. besonders aktiv in Altersheimen in Neustadt ist und dort um Spenden bittet. Als er dort anrief, wurde er gefragt, ob er straffällige Kinder und Jugendliche kennt, mit denen der Verein arbeiten kann. Dies erscheint alles etwas ominös.

Die Verwaltung sicherte zu, dies zu prüfen.

Durch **Frau Gellert** wurde angesprochen, dass die Kooperationspartner Schule, Kultur und teilweise Sport weniger entgegenkommend als Jugendhilfe sind. Angesichts drastischer Kürzungen im Fördermittelbereich muss hier gemeinsam bei Schnittstellen gesehen werden, was von wem kommt.

Frau Gellert erinnerte an den Termin 10.03. zur „jugendpolitischen Rundfahrt durch die Sozialräume“. 14.00 Uhr stehen 3 Busse am Hallmarkt. Sie bat um Teilnahmebestätigung der Mitglieder.

zu 7 Anregungen

Wortprotokoll:

Frau Hanna Haupt regte an, Vertreter von Betreutem Jugendwohnen in eine Sitzung einzuladen. Insbesondere die Problematik bei der Wiedereingliederung von straffälligen Jugendlichen in den Alltag interessiert sie hier.
Evtl. Sitzung im Juni?

Frau Szabados schlug vor, dass die Verwaltung hierzu einen Bericht abgibt. Es gibt eine Teamkoordinatorin im Bereich der Wohnsozialisierungshilfe im Fachbereich Soziales, welche hierzu berichten kann. Wenn nach dem Bericht immer noch Bedarf ist, können Vertreter von diesen Wohnprojekten eingeladen werden.

Dem Vorschlag **stimmte Frau Hanna Haupt** zu.

zu 8 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Rochau informierte über die vom 08. – 09.10.05 in Halle-Bruckdorf , Messegelände stattfindende 1. Baby +Kind -Messe. Das Spektrum dieser Messe umfasst die Themen: Schwangerschaft -Geburt-Baby-Kind bis 6 Jahre. Informationen von Krankenhäusern, Organisationen, eingetragenen Vereinen und Ämtern soll es an Ständen geben. Fachvorträge zu den Themen Medizin, Ernährung, Erziehung und Pflege sollen vor Ort stattfinden. Außerdem gibt es entsprechende Warenangebote.

Messeveranstalter ist die Agentur Kley events GmbH Co, im Internet unter : www.baby-messe.de,

Tel. 0361/550 56 15 erreichbar. Vorträge werden mit 75 € honoriert. Für Vereine, Ämter und Organisationen, welche dort einen Stand haben möchten, werden 50 % Nachlass auf die im Anmeldeformular angegebene Standmiete gewährt.

Er informierte darüber, dass sich der Veranstalter mit seinem Konzept vorgestellt hat , Vertreter des DKSB und des IRIS Regenbogenzentrum e.V. waren mit anwesend. Bei Interesse können sich Träger mit dem übers Internet erhältliche Formblatt anmelden.

Weitere Mitteilungen:

Frau Szabados informierte, dass am 18. März 2005 um 13.00 Uhr in den Franckeschen Stiftungen die Eröffnung des Themenjahres 2005 stattfindet. Eine Einladung liegt heute Jedem dazu vor. Sie dankte den Ausgestaltern dieses Themenjahres.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass sie durch Frau Brose von der JFE „Wasserturm“ angefragt wurde, ob diese Fragebögen an die Mitglieder des Ausschusses verteilen kann, welcher für die Studiumarbeit ausgewertet werden soll. Diese Aktion ist freiwillig und es ist Jedem überlassen, dies zu beantworten. Sie hatte gegen diese Bitte keine Einwände.

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende

Szabados
Bürgermeisterin

gez. Kaupke
Protokollantin